

1 **Beschluss der Frühjahrsvollversammlung 2010**  
2 **des Diözesanrates der Katholiken der Erzbistum München und Freising**

3  
4 **Ökologische und soziale Nachhaltigkeit in der**  
5 **Erzdiözese München und Freising besser fördern!**  
6

7 Seit jeher ist der Diözesanrat nicht nur Anwalt für ökologische und soziale Nachhaltigkeit in der  
8 Erzdiözese München und Freising sondern auch selbst aktiv. Seine jüngst erschienene Broschüre  
9 „Anders besser leben“ zeigt beispielhaft auf, wann und wie jeder einzelne Mensch seinen Lebensstil  
10 nachhaltiger gestalten kann. Mit dem 2008 abgeschlossenen Projekt Ökobilanz des Sachausschusses  
11 Ökologie wurde in 17 Pfarngemeinden ein wichtiger Schritt in Richtung Nachhaltigkeit und  
12 Klimaschutz getan. Auch in den Verbänden und Pfarreien haben sich bereits zahlreiche engagierte  
13 Ehrenamtliche mit dem Thema beschäftigt und mit ihrem Einsatz schon viel bewegt. Aufbauend auf  
14 diesen Erfahrungen muss dieser Weg konsequent weiter verfolgt werden, um letztendlich eine  
15 Breitenwirkung in Kirche und Gesellschaft erzielen zu können.

16 **Der Diözesanrat nimmt seine Verantwortung noch stärker wahr**

17 Der Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum München und Freising sieht sich noch stärker in der  
18 Verantwortung, sich kritisch mit diesem Thema auseinanderzusetzen, auf Missstände aufmerksam zu  
19 machen und für das eigene Handeln sowie das der in ihm vereinigten Räte und Verbände ein soziales  
20 und ökologisches Bewusstsein zu schaffen. Der Diözesanrat leistet seinen Beitrag zu einem  
21 nachhaltigen und verantwortungsbewussten (Konsum-)Verhalten. Dazu stößt er mit einem Studienteil in  
22 einer der nächsten Vollversammlungen einen Prozess in seinen Verbänden und Pfarrgemeinde- und  
23 Dekanatsräten an. Für diesen Prozess ist eine fundierte Bestandsaufnahme grundlegend. Basierend  
24 darauf werden Leitlinien entwickelt, die in einem konkreten Maßnahmenkatalog umgesetzt und  
25 regelmäßig überprüft werden. Der Diözesanrat gewährleistet in Zusammenarbeit mit geeigneten  
26 Fachstellen und mit seinen Sachausschüssen eine umfassende Begleitung und Beratung. Während  
27 dieses Prozesses bietet der Diözesanrat Möglichkeiten des Austausches an.  
28

29 Insbesondere sind folgende Themenfelder in den Blick zu nehmen:

- 30 1) Einkaufsverhalten  
31 2) Mobilität und Verkehr  
32 3) Schonender Umgang mit Ressourcen  
33 4) Bau und Energie  
34 5) Finanzen  
35 6) Bildungsarbeit

36 **Forderungen an die Erzdiözese München und Freising**

37 Im Rahmen dieses Prozesses wirkt der Diözesanrat auch auf die Erzdiözese München und Freising ein,  
38 mit ihren Einrichtungen und Institutionen ihrerseits die genannten Punkte im Rahmen eines  
39 flächendeckenden Nachhaltigkeitsprozesses wirksam und langfristig aufzugreifen. Dies sollte auf  
40 breiter Basis unter Einbeziehung der ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie  
41 externer Expertinnen und Experten erfolgen.

42 Für den Erfolg eines Nachhaltigkeitsprozesses in der Erzdiözese München und Freising ist es  
43 bedeutsam, jeweils konkrete Verantwortliche zu benennen und Umsetzungsfristen festzulegen.  
44 Zunächst gilt es in einer ersten Bestandsaufnahme, entsprechende Daten zu Umweltauswirkungen zu  
45 erfassen und auszuwerten. Für die Erzdiözese ist ein Nachhaltigkeitsleitbild zu formulieren. Darin sind  
46 konkrete, messbare Ziele verbindlich festzulegen. Darauf aufbauend ist unter Beratung von externen  
47 Fachkräften ein Maßnahmenprogramm zu erarbeiten.

48 **Begründung:**

49 Im Rahmen des Jugendforums am 14. November 2009 in Freising formulierten die Jugendlichen  
50 Forderungen für ein „Update Kirche“.

51 Im Bereich „Bewahrung der Schöpfung und Nachhaltigkeit“ wurden grundlegende Forderungen laut:  
52 die Entwicklung eines Nachhaltigkeitskonzepts und Ressourcen zu dessen Umsetzung in Pfarreien und  
53 auf Bistumsebene, eine nachhaltige Produktbeschaffung (regional, saisonal, ökologisch und fair), das  
54 Achten auf Zertifikate für soziale Standards (Fairer Handel, regionale Produkte) beim Einkauf für  
55 Veranstaltungen oder der Einsatz für faire Produktionsbedingungen und eine faire Preisbildung. Was  
56 bislang jedoch fehlt, ist ein verbindlicher Rahmen für alle kirchlichen Einrichtungen der Erzdiözese, der  
57 alle Aspekte der Nachhaltigkeit umfasst.

58  
59 Der BDKJ-Diözesanverband macht sich diese Anliegen selbst zum Thema und wird sie in einem  
60 inhaltlichen Studienteil auf seiner Herbstversammlung 2010 konkretisieren.

61

62

---

63 *Einstimmiger Beschluss der Frühjahrsvollversammlung des Diözesanrates der Katholiken der*  
64 *Erzdiözese München und Freising am 17. April 2010 im Salesianum in München*

65

66